

Idee und kein Vorschlag unbeachtet blieb. Spezielle Vorschläge der Werktätigen, wie zum Beispiel zur besseren Ausnutzung der Grundmittel, wurden unter Parteikontrolle genommen.

Kollektive Verantwortung für hohe Qualität

Die Probleme der sozialistischen Arbeitskultur stehen in engem Zusammenhang mit dem sozialistischen Wettbewerb. Er fördert und nutzt im besonderen Maße die Schöpferkraft der Werktätigen. Im Wettbewerb spielt die Arbeit nach persönlich-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität eine große Rolle. Im Kombinat VEB Nähmaschinenwerk Wittenberge arbeiten derzeit mehr als 320 Werktätige nach solchen Plänen. 17 Kollektive mit 86 Werktätigen haben kollektive Pläne. Solche Pläne sind Ausdruck des wachsenden Bewußtseins. Sie geben dem Wettbewerb neue Impulse, indem die Werktätigen durch sie die Bereitschaft bekunden, mehr persönliche Verantwortung für das Ganze zu übernehmen.

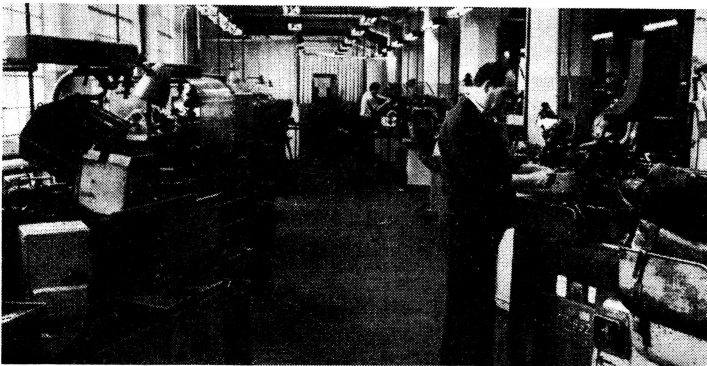
Vor der Ausarbeitung der ersten Pläne gab es Diskussionen über ihre Bedeutung und den Inhalt. Noch nicht in allen Bereichen ist zum Beispiel die Meinung überwunden, die Brigadeprogramme würden die persönlichen oder kollektiven Pläne überflüssig machen. Vor solchem Problem stehen die Genossen aus dem APO-Bereich der Montage. An jedem Montageband arbeiten 38 Frauen und Mädchen. Die politisch-ideologische Arbeit der APO ist deshalb gegenwärtig darauf gerichtet, daß sich jede Brigade einen solchen kollektiven Plan ausarbeitet. Ein Hauptanliegen dieses Planes ist es,

durch Übernahme höherer Verantwortung die Qualität des Endproduktes zu steigern.

Die Ergebnisse der sozialistischen Rationalisierung im Betrieb zeigen, daß die Einheit zwischen höherer Produktion und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen mehr und mehr zur Praxis wird. Heute haben die Kollektive Arbeitsplätze mit guten Produktionsbedingungen. Sie verfügen über ordentliche Pausenräume und eine günstige Pausenversorgung. Die Licht- und Raumverhältnisse sind für viele Arbeitskollektive besser geworden. Zahlreiche Arbeiten wurden leichter und sauberer. Weitere Vorhaben sind begonnen oder geplant, mit denen auch die Arbeit der Werktätigen erleichtert wird. Zum Beispiel soll die Rationalisierung der Montage ab 1974 wirksam werden. Müssen heute die Arbeiterinnen dort bei der Arbeit noch stehen, werden sie diese im kommenden Jahr im Sitzen verrichten können. Gegenwärtig sind wir mit einem Problem beschäftigt, was noch nicht zur Zufriedenheit gelöst werden konnte. Im Betrieb ist es bisher nicht ausreichend gelungen, die Arbeitsunfälle generell zu senken. Die ganze Arbeit der Partei dient dem Wohle der Menschen. Von diesem Standpunkt aus betrachtet ist jeder Unfall ein Unfall zuviel. Gerade die Sicherheit im Arbeitsprozeß gehört mit zu den wichtigsten Anliegen der Kultur der Arbeit. Deshalb drängen wir sowohl die staatlichen Leiter als auch die APO-Leitungen, diesem Problem besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Das wird die Freude an der Arbeit, die Verantwortungsbereitschaft und die Initiative der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb weiter erhöhen.

Wolfgang Strutz

Parteisekretär im Kombinat VEB Nähmaschinenwerk Wittenberge



Zum Tag der Republik 1972 wurde im Kombinat VEB Nähmaschinenwerk Wittenberge den Werktätigen der Automatenabteilung eine neue Produktionsstätte übergeben. Damit fand eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in diesem Betriebsteil ihren Abschluß. Die Tätigkeit im modernen, sauberen und hell erleuchteten Maschinensaal hebt die Arbeitsfreude der hier Beschäftigten.

Foto und Text: A. Karger